

Meine Kinder,

die Liebe eurer Mutter zu mir war im nachhinein betrachtet immer sehr schwach. Sie war einfach durch ihre Situation zu Sophie und auch zu Herbert sehr stark gefordert. Man nennt soetwas eine „Symbiotische Beziehung“. Dadurch das eure Mutter so viel Kraft, Gedanken und Zeit damit verbracht hat eben diese Beziehung zu pflegen, blieb für uns nicht mehr viel über. Schlimmer noch, ihre ganze Belastung die sie dadurch hatte, hat sie bei uns abgeladen.

- Später, nach der Geburt von Philipp, als ich ihr endlich sagte das sie adoptiert sei und noch Geschwister hat, mußte sie sich mit ihren Geschwistern ja auch noch auseinandersetzen. Sie sollte sich mit ihnen ja auch auseinandersetzen, es sind ja ihre Geschwister. Das Dumme daran war bloß es kostete Kraft, Kraft die sie nicht bei Sophie und Herbert abgezogen hat sondern bei uns. Als die Situation entstanden ist das Andrea nach Ternesch zog und Jens sich das Leben nahm, wurde die Lage dramatisch. Auf einmal mußte sie sich um Andrea kümmern, den Teil ihres Bruders vererben und sich um ein nicht verhandeltes Erbe sorgen (Für Andrea, weil erbrechtlich war sie durch die Adoption nicht eingebunden.) Das alles kostete natürlich sehr viel Kraft. Also blieb für uns nichts mehr übrig. Vielleicht noch ein wenig für euch, aber für mich nichts mehr.

Vielleicht ist dieser Brief nur dazu da, damit ich verstehe was in meiner Ehe schief gelaufen ist. Aber ihr solltet meine Gedanken die ich jetzt habe wissen.

Ich liebe euch, euer Vater